

Hinter den Kulissen

Deutschlands Tierfabriken

Jede Woche ist Thomas Schneider für 15 Minuten sehr nervös. Immer dann, wenn er in der Nacht heimlich in Mastställe einsteigt. Mit dabei: Videokamera und Fotoapparat.

Thomas Schneider* ist in Sachen Tierschutz bundesweit unterwegs. Zusammen mit seinen Kollegen hat er mehr als 350 Mastbetriebe von innen gesehen. Er überprüft vor Ort, ob die Tiere nach den Vorschriften gehalten werden. Selten erfüllt eine Anlage die Kriterien.

Der Tierschützer ist viel unterwegs, denn nicht nur die nächtlichen Einsätze gehören zu seinem Job, sondern auch die Tag-Recherche. Im Vorfeld wird nämlich genau geprüft, an welcher Stelle die Anlage steht, ob es einen Wachhund oder eine Alarmanlage gibt. Der Job bringt jedes Jahr

80.000 Kilometer auf den Tacho.

Finanziert werden diese Aktionen mit Spenden oder durch den Verkauf seiner Filmaufnahmen und Bilder.

Primär geht es ihm darum, dass die Bilder an die Öffentlichkeit kommen. „Die Verbraucher sollen sehen, woher ihr Fleisch kommt“, sagt er. Wenn Thomas seine Fotos im Kasten hat, schickt er sie an Tierschutzorganisationen, die prompt reagieren. „Die Tierschutzorganisationen erstatten Anzeige gegen die Betreiber, wegen Verstoß gegen die Tierschutzbestimmungen“, erklärt Schneider. Viele Tiermisshandlungen wurden durch seine Recherchen aufgedeckt. Einige Mastbetriebe mussten wegen der Misshandlungen geschlossen werden.

„Ein ähnliches Schicksal blüht wohl auch einem Schweinemastbetrieb in Nordrhein-Westfalen, in den wir mitten in der Nacht eingestiegen sind“, sagt Schneider. Erst kürzlich wurden die Bilder in mehreren TV-Magazinen gezeigt. Schneider hatte den

Bis das Schwein geschlachtet wird, muss es unter diesen Bedingungen leben.

** Name von der Redaktion geändert*

Fotos: Deutsches Tierschutzbüro



In winzige Käfige gepfercht warten die Kaninchen 70 Tage auf den Tod.

Betrieb über einen längeren Zeitraum beobachtet und konnte mit Video- und Fotomaterial belegen, dass der Schweinezüchter gegen die Tierschutzbestimmungen verstößt. Der Betrieb wurde angezeigt.

Die Angst aufzufallen fährt zwar immer mit, aber Thomas hat sich mittlerweile daran gewöhnt. Bei seinen Aktionen kann er sich auf seine Erfahrung stützen und doch, was passiert eigentlich, wenn ihn ein Mäster erwischt? „Das nennt man dann wohl Berufsrisiko“ antwortet der 25-jährige Tierschützer. „Da hilft nur noch rennen.“

Wer sich traut, Bilder aus Schlachthäusern, Nerzfarmen und Zoos anzusehen, findet sie auf der Website www.tierschutzbilder.de.



Video: Hinten den Kulissen

In einer Zeit, in der „Geiz geil“ und „Harz IV“ allgegenwärtig ist, steht bei den Verbrauchern billiges Fleisch hoch im Kurs. Günstiges Fleisch lässt sich aber nur durch Massentierhaltung produzieren. Mit der Videodokumentation *Hinter den Kulissen* werden Einblicke in die Produktion gegeben. Der alltägliche Wahnsinn in deutschen Mastställen, fernab von Verbrauchern und Fernsehkameras, wird auf einer 25-minütigen DVD bzw. VHS-Kassette dargestellt.

Wer einen Blick *Hinter den Kulissen* wagen möchte, kann die Videodokumentation für 19,95 Euro beim Deutschen Tierschutzbüro (Tel.: 0228-299 99 67, info@tierschutzbilder.de) und im Berliner CharityShop (Achenbach Str. 15, www.charityshopberlin.de) kaufen oder bestellen.